



# ProzessStandard Offset – was bringt's?

PSO als Voraussetzung für eine arbeitsteilige Produktion

Meistens glaubt der Kunde dem Drucker, wenn der ihm sagt, dass er das bestmögliche Druckergebnis erzielt hat. Falls nicht, lässt sich der Kunde durch Preisnachlass oder Neudruck zufrieden stellen. So muss es aber nicht sein.

PSO, der ProzessStandard Offsetdruck ist die industrielle und standardisierte Produktion von Drucksachen. Durch PSO kann die Produktion von der Datenerfassung bis zum fertigen Druckprodukt qualitativ abgesichert werden. Dazu bedient man sich geeigneter Mittel und Kontrollen zur Überwachung und Steuerung des Herstellungs-Prozesses. Der Einsatz von spektralen und densitometrischen Messgeräten sowie die dazu passenden Kontrollstreifen sichern die Prozessbeherrschung. Zudem gibt der ProzessStandard Offsetdruck Sollwerte und Toleranzen vor, die das in den jeweiligen Prozessstufen Sinnvolle und Machbare darstellen.

Ziel ist, den heute vielfach arbeitsteiligen Produktionsprozess so effizient wie möglich zu gestalten und gleichzeitig dafür zu sorgen, dass Zwischen- und Endergebnisse eine vorhersehbare Farbqualität aufweisen.

Die aktuelle Arbeitsteilung verlangt eine Standardisierung der Prozesse: Daten werden in den seltensten Fällen dort erstellt, wo sie gedruckt werden; Kunden vergeben Aufträge an verschiedene Druckunternehmen; Druckereien kooperieren, um sich auf ihre speziellen Fähigkeiten zu konzentrieren ...

Diese Trends werden sich fortsetzen, vor allem über die Landesgrenzen. Daher orientiert sich der ProzessStandard Offsetdruck an der internationalen Normung und entwickelt sich mit ihr zum Nutzen der Anwender ständig weiter. Mit PSO wird die Qualität messbar, nachweisbar und beweisbar!

## Muss man einfach haben!

Die Ugra hat eine Systematik zum leichten Führen der Prozesse entwickelt – und überprüft bei der Zertifizierung deren Anwendung. Das Vorbereiten auf die Zertifizierung bringt nicht nur eine verbesserte Druckqualität, sondern auch eine gute Überschaubarkeit der Prozesse, eine verbesserte Kommunikation, motiviertere Mitarbeiter, weniger Schadensfälle mit Folgekosten und schlussendlich mehr Gewinn.

»Eine solche PSO-Systematik muss man einfach haben!«, formulierte ein Druckereileiter, als er nach der Einführung der PSO-Systematik Bi-

Drucken nach Standards, PSO, ISO-Norm 12647-2, standardisierte Produktion: all diese Themen werden heute angeboten. Aber nur wenige Druckereien wagen es, sich konsequent und kompromisslos damit zu befassen. Ängste und Befürchtungen sind vielschichtig, vor allem aber glauben viele, es bestünde kein Handlungsbedarf.

Von Guy Flueli





In der Vorstufe werden einige Funktionen überprüft: links die Normlicht-Kontrolle. Auch in der Druckerei werden die Ergebnisse geprüft.



lanz zog. Die Ugra ist sicher, mit der Ugra-PSO-Zertifizierung ein wertvolles Mittel für die Druckindustrie entwickelt zu haben.

### Erfahrungen mit PSO

Eine Umfrage bei Druckereien, die in den letzten Monaten ein Ugra-PSO-Zertifikat erworben haben, wollte wissen, welche Erfahrungen gesammelt wurden. Die Antworten können wie folgt zusammengefasst werden:

- PSO führte zu positiven Auswirkungen in der Druckerei.
- PSO präsentierte sich viel praktischer, als erwartet.
- Durch die Zertifizierung hat sich die interne Kommunikation massiv verbessert. Auch die Kommunikation zu den Kunden wurde präziser und sachlicher.
- Die Motivation der Mitarbeiter erhöhte sich durch Zielstrebigkeit.
- Der Wissenstand wurde aktualisiert und auf ein hohes Niveau angehoben.
- Der Ausschuss und Nachdrucke wegen Reklamationen konnten massiv verringert werden.
- Der Durchlauf der Aufträge geht reibungsloser und ohne Probleme.
- Der Gewinn konnte erhöht werden.

### Alle werden sich wieder zertifizieren lassen

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass mit PSO Produktivität und Qualitätsniveau bei stark fallender Reklamationsquote steigen. Ein Grund ist sicherlich, dass die Ugra-PSO-Zertifizierung das Beschreiben des Qualitätsmanagementsystems in Form von schriftlichen Arbeitsanweisungen verlangt. Sich damit auseinandersetzen zu müssen, erhöht bei jedem Mitarbeiter das Verständnis über die gesamte Reproduktionskette. Das Betriebsklima erfährt im Zuge der kompetenteren Kommunikation unter den Mitarbeitern ebenfalls eine erhebliche Verbesserung. Ziel der Zertifizierung ist die Verbesserung der Abläufe und die Erhöhung der Wirtschaftlichkeit. Dieses Ziel scheinen alle Druckereien erreicht haben. Denn alle befragten Druckereien wollen sich wieder PSO zertifizieren lassen.

➤ [www.ugra.ch](http://www.ugra.ch)



## Gespräch mit Roland Dahinden, Brunner AG, Druck und Medien, Kriens.

Die Brunner AG hat vor einem halben Jahr das PSO-Audit bestanden. Auf die Frage, ob man noch einmal in ein entsprechendes Audit investieren würde, antwortet Roland Dahinden: »Ich würde es sofort wieder machen.« Im Vorfeld hatte er sich in der Fachpresse informiert und an der Ugra einen PSO-Zertifizierungs-Kurs besucht. »Danach begeisterte ich die Führungsmannschaft für das Projekt und wir engagierten externe Berater – drei Tage Oswald Grütter, zwei Tage Edi Senn – zur Unterstützung in unserem Haus.« Das alles sei betriebsintern natürlich ein Mehraufwand gewesen. »Allerdings mussten wir nicht ganz bei Null anfangen, obwohl bei manchem Mitarbeiter das Wissen zum Beispiel aus der Farbmeterik schon 30 Jahre zurücklag. Doch die Vorbereitung auf die Zertifizierung haben wir auch als Gelegenheit für eine unternehmensweite Wissensauffrischung genutzt.«

**Worin liegt der Nutzen?** Der Aufbau von Wissen, der systematisch in allen Abteilungen erfolgte, verbesserte die Kommunikation in Vorstufe und Druck sowie zwischen der Produktion, dem Verkauf und den Kunden, »was uns den größten Nutzen aus den Zertifizierungsanstrengungen gebracht hat«, so Dahinden. »Den wichtigsten Anteil am PSO-Aufwand haben dabei die Abteilungsleiter/innen übernommen, da sie alles vorleben müssen.« Für Roland Dahinden hat sich auch das Verhältnis zu den Lieferanten verbessert. »Da wir neue Messgeräte von Techkon angeschafft haben, um den Ugra/Fogra-Medienkeil selbst prüfen zu können, kamen im Zuge unserer PSO-Einführung die Techniker sogar zwei Tage kostenlos in unser Haus.« Doch neben der Messtechnik braucht es systematische Unterlagen. »Im Prinzip hatten wir das meiste schon im Haus und vor dem Audit auch nicht schlecht dokumentiert, aber die systematische Aufarbeitung unserer Unterlagen verbesserte die Transparenz und die Prozesssicherheit ganz erheblich«, so Dahinden.

**Werben mit dem Prädikat »PSO-zertifizierte Druckleistungen«.** Die Brunner AG wirbt mit dem Zertifikat. Aber hat die Zertifizierung mehr Umsatz gebracht, wollten wir wissen. »Wir nutzen die Zertifizierung als Imageträger und ein paar Aufträge sind schon dazugekommen. Der wahre Gewinn liegt aber in den innerbetrieblichen Verbesserungen, die sich täglich ergeben«, schildert Roland Dahinden. »Ich gehe davon aus, dass in den nächsten zwei bis drei Jahren der PSO überall umgesetzt wird. Uns war es daher besonders wichtig, unter den ersten Unternehmen zu sein, die zertifiziert sind. Wenn die gesamte Branche weniger störungsanfällig wird und ein besseres Image bekommt, behaupte ich, dass schlussendlich alle profitieren.«

Viele Druckereien stehen unter großem Spardruck und schrecken vor den Zertifizierungskosten zurück. Dem widerspricht Roland Dahinden: »Falls wir den Return on Investment nicht schon hinter uns haben, bin ich mir sicher, dass sich der PSO-Einsatz innert Jahresfrist amortisiert.«

Das Gespräch führte Walter F. Steiger, Ugra.